



Unverkäufliche Leseprobe

Sandra Grimm

Leselöwen-Katzengeschichten



Illustrationen von Silke Voigt
15,3 x 21,5 cm, Hardcover
64 Seiten, ab 8 Jahren, Januar 08
6,90 EUR [D]
7,10 EUR [A], 13,50 CHF
ISBN: 978-3-7855-5964-2

www.loewe-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Die weitere Verwendung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© 2007 Loewe Verlag, Bindlach

Göttliche Katzen

„Du, Opa?“ Nele hockt auf Opas Werkbank in der Garage. „Als was soll ich dieses Jahr auf den Karnevalsumzug gehen?“

Opa schraubt mit einem Schraubenzieher an einer alten Standuhr herum.

„Was warst du denn letztes Jahr?“, fragt er.

„Kater Karlo“, sagt Nele. „Und im Jahr davor Garfield. Ich habe schon alle bekannten Katzen durch.“

Katzen sind Neles Lieblingstiere. Ihr ganzes Zimmer hängt voller Katzenposter. In den Regalen stehen nur Katzenbücher. Und Nele hat sogar zwei eigene Katzen. Sie heißen Ping und Pong. Das ist schön einfach: Wenn Nele sie sucht, ruft sie einfach „Pingpong!“, und dann kommen beide.

„Hmm“, macht Opa jetzt. „Dann mach doch etwas ganz anderes. Vielleicht gehst

du als Standuhr? Du könntest in diese hier schlüpfen.“ Er grinst und hält Nele die Tür der alten Uhr auf.

„Haha“, sagt Nele. „Die tickt ja nicht mal.“

„Noch nicht“, brummt Opa beleidigt und fängt wieder an zu schrauben.

Nele kaut an ihrem Armband. „Vielleicht sollte ich wirklich mal als etwas anderes gehen. Als Prinzessin oder so ...“

„Wie wäre es mit etwas Ungewöhnlichem?“, fragt Opa plötzlich.

„Warum verkleidest du dich nicht als Freya, eine Göttin aus dem Norden? Sie war sehr berühmt.“

Nele baumelt mit den Füßen. „Oh toll, als Göttin, das ist fast wie eine Prinzessin, oder?“

„Na ja, fast.“ Opa schmunzelt.

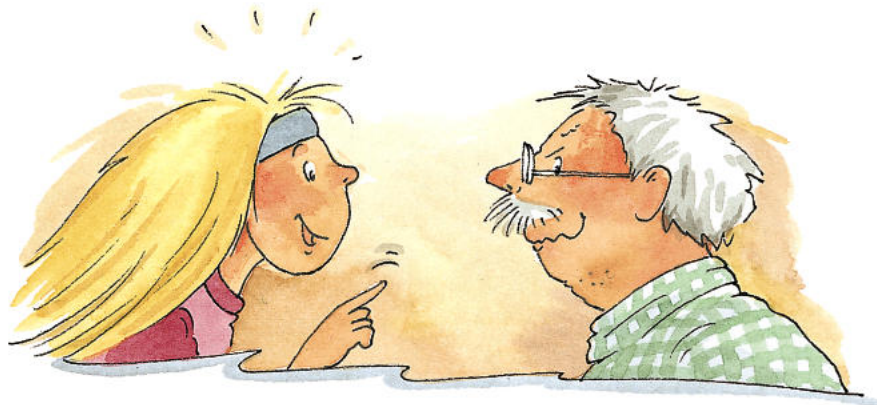
„Aber so ganz ohne mein Lieblingstier?“, sagt Nele zweifelnd.

„Natürlich nicht“, meint Opa. „Freya fuhr mit einem Wagen, der von zwei Katzen gezogen wurde.“



„Super“, jubelt Nele und springt von der Werkbank. „Das ist es! Obwohl ...“ Sie sieht Opa an. „Wer soll denn den Wagen ziehen? Ich kann ja schlecht Ping und Pong davorspannen.“

Opa nickt und sieht nachdenklich auf seinen Schraubenzieher. „Das geht nun wirklich nicht. Aber ich glaube, ich habe schon eine Idee ...“



„Na, dann komm!“, ruft Nele. „Ich erzähle gleich Oma davon, damit sie mir das Kostüm nähen kann. Und du musst mir helfen, den Wagen zu bauen!“

„Jaja“, murmelt Opa. „Aber erst muss ich diese Uhr zu Ende reparieren.“

„Ach Opa“, kichert Nele. „Das wird doch sowieso nichts.“

„Na warte“, ruft Opa. Und dann laufen sie zu Oma ins Haus.

Oma ist begeistert von ihrem Plan. Sie kocht einen Tee für sich und Opa, und Nele futtert die Kekse dazu. Dann machen sie viele Zeichnungen von Neles Kostüm und dem Wagen.

„Ihr müsst auch mit auf den Wagen“,
sagt Nele.

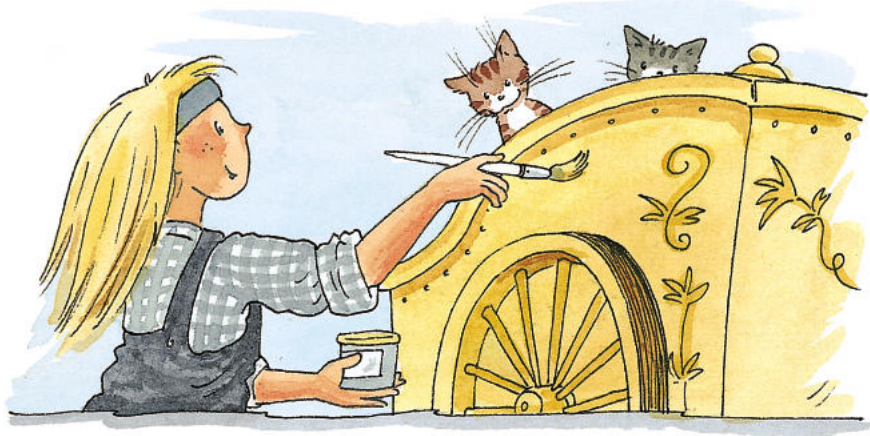
„Nein“, lacht Oma, „für so was sind wir
schon zu alt.“

„Für Karneval ist man doch nie zu alt“,
findet Nele. Aber Oma und Opa lassen
sich nicht überreden.

Dafür bauen sie in den nächsten
Wochen fleißig mit Nele an ihrer Freya-
Ausstattung.

Neles Kostüm wird dunkelblau, mit
goldenen Sternen auf einem großen
Umhang. Und natürlich bekommt sie eine
glitzernde Krone.





Der Wagen, den Opa baut, sieht aus, als sei er in der Mitte durchgesägt. Aber Opa meint, das sei damals so gewesen. Nele darf helfen, ihn golden anzumalen.

Pünktlich einen Tag vor dem Karnevals-umzug ist alles fertig.

„Aber was ist denn nun mit den Katzen?“, fragt Nele. Opa befestigt gerade die Stangen am Wagen, an denen er gezogen werden soll.

„Jaja“, sagt Opa. „Wart’s ab!“

Das macht Nele ganz zappelig. Vielleicht hat Opa gar keine Idee? Und sie muss am Ende doch Ping und Pong davorspannen? Die armen Katzen ...

Am nächsten Morgen fahren Mama und Papa mit Nele zum großen Festplatz. Dort versammeln sich schon die lustigsten Wagen und Figuren und stellen sich hintereinander auf.

„Gleich geht es los!“, ruft Nele aufgeregt. Wo Opa nur mit den Katzen bleibt?

Da sieht Nele Omas Auto an der Straße parken. „Da sind sie ja“, ruft sie und winkt.

Aber aus dem Auto steigen nicht Oma und Opa, sondern ... zwei grauhaarige Katzen!



„Miau!“, rufen sie und kommen auf Nele zu.

„Ihr seid meine Katzen?“, fragt Nele erstaunt. „Ich denke, ihr seid zu alt dafür?“

„Ach papperlapapp“, sagt Opa. „Wir sind nur zu alt, um auf dem Wagen zu fahren. Aber als schicke Grauhaar-Katzen sind wir doch spitze, oder?“

Nele nickt strahlend. „Besonders mit den tollen Flügeln!“, sagt sie. Und dann steigt sie auf ihren Wagen, nimmt die Zügel in die Hand und ruft: „Hüa, auf geht's!“



Wer geht als Göttin Freya zum Karneval? Setze ein „d“ vor ihren Namen und lies das Wort rückwärts. Das neue Wort verrät, wie man sich fühlt, wenn man traurig ist.

Trage das Wort auf Seite 61 bei Nummer 1 ein.